



DIE VORTSSCHELL

Nachrichten für die Nauroder Bürger



SPD

März 2011



Janine Scherer Wolfgang Pühl Clemens Burkardt Fedor Ruhose
Mathias Scherer Kai-Christofer Burghard

Liebe Nauroderinnen und Nauroder,



am 27. März steht die Kommunalwahl an. Dabei entscheiden Sie über die Zusammensetzung des Wiesbadener Stadtparlaments und des Nauroder Ortsbeirates für die Jahre 2011 bis 2016.

In Wiesbaden wird es darum gehen, ob eine grundsätzlich andere Politik möglich wird. Die CDU hat es in den 14 Jahren, die sie nun an der Macht ist, nicht verstanden, unsere Stadt sozialer und sauberer zu machen. Im Gegenteil: Die öffentlichen Schulgebäude verkommen, weil angeblich kein Geld da ist. Aber die private elitäre European Business

School (EBS) wird mit Millionen aus städtischen Geldern versorgt. Eine eigene Stadtplanung haben CDU und FDP schon weitgehend aufgegeben. Stattdessen wird es privaten Investoren überlassen zu entscheiden, wie unsere Stadt künftig aussehen soll. Es ist kaum zu erwarten, dass diese beiden Parteien nun plötzlich alles besser machen würden. Eine transparente Politik und eine sozial gerechte und saubere Stadt kann es nur mit der SPD geben. Daher kommt es am 27. März auf jede Stimme an. Nur eine starke SPD kann verhindern, dass es zu einer Neuauflage der bisherigen pannenreichen Stadtregierung kommt.

In Naurod geht es um die Besetzung der 7 Sitze im Ortsbeirat. Die Nauroder SPD stellte bisher lediglich 2. Dennoch gelang es ihr, auch aus der Minderheit heraus immer wieder die Initiative zu ergreifen und die CDU zur Zustimmung zu wichtigen Themen zu bewegen. So machte die SPD den Vorstoß zur Verkehrsberuhigung und Umgestaltung des historischen Dorfmittelpunktes. Die CDU konnte sich dem nicht verschließen, so dass sie nach anfänglichem Zögern mitzog. Allerdings fehlt es ihr offenbar immer noch an der Einsicht, dass es mit einer rein optischen Aufpflasterung nicht getan ist, sondern dass auch die Verkehrsströme umgelenkt werden müssen. Umgekehrt hat sich die SPD Vorschlägen der CDU nicht verweigert, wenn sie vernünftig waren. Die Zusammenarbeit zwischen SPD und CDU in Naurod ist grundsätzlich gut. Dennoch ist nicht alles eitel Sonnenschein. Die Meinungen darüber, wo Naurod

noch weiter wachsen soll, gehen weit auseinander. Die SPD plädiert für ein kleines Baugebiet hinter den Schulen und lehnt den von der CDU favorisierten Bereich "Auf dem Hahn" aus ökologischen und ökonomischen Gründen ab. Dieses Baugebiet wäre auch viel zu groß.

Vieles in Naurod ist sicherlich schön und gut – aber leider nicht alles. Einiges scheint seit Jahren festgefahren zu sein. Zu erkennbaren Veränderungen kann sich die CDU offenbar nicht durchringen. Daher kommt es auch bei den Ortsbeiratswahlen auf jede Stimme für die SPD an. Nur mit einer starken SPD können vernünftige Veränderungen in Naurod vorangetrieben werden. Dafür stehe auch ich persönlich als Spitzenkandidat der Nauroder SPD. Daher bitte ich Sie am 27. März um Ihre Stimme – für Wiesbaden und für Naurod.



Ihr Mathias Scherer

Wahlprogramm der SPD Naurod für die Kommunalwahl am 27. März 2011

Wir Nauroder sind stolz auf unseren Ort. Dazu gehören die Menschen und ihre Häuser, die Vereine, der Wald, die traditionellen Streuobstwiesen, die gewachsenen Kleingärten und die noch vorhandene Landwirtschaft. Doch es ist nicht alles perfekt. Einige Verbesserungen sind dringend notwendig, für die sich die SPD Naurod nachhaltig einsetzt: Die dörfliche Struktur, Zustand der Schulen, Freizeitangebote für Jugendliche, Schutz der Umwelt, Angebot an Gaststätten und Einkaufsmöglichkeiten, Bauplätze und Verkehrsanbindungen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Zukunft Naurods als einem der attraktivsten Wohnorte Wiesbadens sichern.

Wir treten weiterhin für eine **Neugestaltung unserer Ortsmitte** ein, die bislang nur eine viel befahrene Straßenkreuzung ist. Durch Verkehrsberuhigung und gestalterische Aufwertung soll der Platz rund um die Kirche zu einem urbanen Zentrum Naurods werden. Die notwendige Verkehrsentslastung der Ortsmitte kann durch eine Verbindung der Auringer

Straße mit der B 455 (hinter den Schulen) erreicht werden. Entlang dieser neuen Verbindung kann ein kleines Neubaugebiet entstehen, bei dem nicht nur für Wohnbebauung, sondern auch für kleinere Gewerbeansiedlungen und Lagerflächen Platz ist. Auch hier könnten altengerechte Wohnungen entstehen.

Mit dem Grundstück an der Auringer Straße zwischen IG-Scheune und Holderstrauch besteht die Chance, mitten im Ort einen kleinen **Park** zu gestalten, der für die Menschen erlebbar und nutzbar ist und nicht nur als Überflutungsfläche für den Wickerbach oder gar als Hundetoilette dient. Zur dörflichen Struktur gehören auch die gewachsenen **Kleingärten** im Ort und an den Ortsrändern. Sie gilt es zu erhalten und in ihrem Bestand zu sichern.

Wir wollen Naurod als zentralen **Schulstandort** stärken und weiterentwickeln. Dazu ist es dringend notwendig, den Sanierungsstau bei den Nauroder Schulen aufzulösen. Gute Bildung unserer Kinder erfordert auch dauerhaft vernünftige Zustände der Schulen. Wir wollen die Nauroder Schulen – auch die Internationale Schule – noch stärker in das örtliche Geschehen einbinden.

Die neue Kindertagesstätte, die vom ASB betrieben wird, ist sehr zu begrüßen, sie ist aber nur ein erster Schritt. Die Gesamtzahl der **Betreuungsplätze für Kinder**, insbesondere für die unter Dreijährigen sowie Hortplätze für Schulkinder, ist endlich dem vorhandenen Bedarf anzupassen. Nur so bleibt Naurod auch für junge Familien attraktiv. Die Kinderspielplätze in Naurod sind teilweise in marodem Zustand. Wir setzen uns für deren umfassende Renovierung und Pflege sowie eine bessere Ausgestaltung ein.

Es gibt in Naurod zu wenig **Angebote für Jugendliche**. Wir setzen uns für die Wiedererrichtung der Halfpipe und für die Einrichtung eines Skaterparks ein. Wir treten für die Wiederbesetzung der Sozialarbeiterstelle (offene Jugendarbeit) ein. Eine Gesamtlösung kann nur in einem baulich und organisatorisch hinreichend ausgestatteten Jugendtreff bestehen. Eine große Rolle für die Sport- und Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen spielt der Sportplatz. Seine Umgestaltung in einen Kunstrasenplatz wurde uns von der Stadt Wiesbaden endlich fest versprochen. Wir pochen auf die unbedingte und zügige Einhaltung dieses Versprechens.

Es muss weiterhin möglich sein, im Ort Lebensmittel einzukaufen oder eine Gaststätte zu besuchen, ohne dabei auf das Auto angewiesen zu sein. Mit dem Erhalt eines Vollversorgers konnte dazu ein wichtiger Schritt gegangen werden. Billigmärkte würden hier nicht weiterhelfen. Wir wollen im Dialog mit den ansässigen Gewerbetreibenden Verbesserungen für die örtliche Wirtschaft und für die Nauroder Bevölkerung erreichen.

Wir wollen eine **Verkehrsberuhigung** durch Tempo 30 in ganz Naurod, also auch in den Durchgangsstraßen. Zudem wollen wir den wuchernen "Schilderwald" gründlich ausdünnen, soweit die Schilder nichts zur Verkehrssicherheit beitragen und lediglich das Ortsbild verschandeln.

Ein guter **öffentlicher Personennahverkehr** ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität Naurods. Dies gilt es dauerhaft zu erhalten und in einzelnen Punkten noch zu verbessern, so etwa bei der Busverbindung zu den S-Bahn-Haltepunkten in Niedernhausen und Bremthal, die für Pendler nach Frankfurt und in den Main-Taunus-Kreis wichtig sind.

Die **Bewahrung der Natur** – des Waldes, der Streuobstwiesen, der Kleingärten und der Landwirtschaft – ist unser besonderes Anliegen. Eine Zersiedlung oder eine Bebauung von Landschaftsschutzgebieten wird es mit uns nicht geben. Wir wollen den **Freizeitwert** steigern und z.B. einen Nauroder Rundwanderweg einrichten. Wir setzen uns für vernünftige Rad- und Fußwege nach Niedernhausen ein. Und wir wollen endlich einen Lärmschutz entlang der B 455. Die Entwicklung des Fluglärms wird unsere weitere Aufmerksamkeit erfordern.

Ein wesentlicher Teil des **gesellschaftlichen Lebens** in Naurod findet in den Vereinen statt, aber auch zunehmend in sonstigen Gruppen ohne traditionelle Vereinsformen. Beides verdient Stärkung und unsere Unterstützung, unter anderem mit den finanziellen Mitteln des Ortsbeirats. Wir wollen den Vereinen und Gruppen Anlaufstelle für ihre Anliegen sein.

Das derzeitige Serviceangebot der Ortsverwaltung ist wegen der beschränkten Öffnungszeiten ungenügend. Zudem fordern wir von der Stadt Wiesbaden endlich die strikte Beachtung der Beteiligungsrechte des Ortsbeirats bei Naurod betreffenden Projekten, d.h. insbesondere die bessere und frühzeitige Information und Einbeziehung des Ortsbeirats, um eine bürgernahe Mitwirkung zu gewährleisten. Die vorhande-

nen Planstellen für Gemeindearbeiter sind dem Bedarf entsprechend auszubauen.

Die SPD steht für den sozialen Zusammenhalt und für eine vernünftige Entwicklung von Naurod. Wir haben den Willen zur Verantwortung und zur Gestaltung unserer Zukunft. Daher bitten wir am 27. März um Ihre Stimme für unsere Ortsbeiratskandidaten mit Mathias Scherer an der Spitze und für unseren Kandidaten für die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung Kai-Christofer Burghard – Ihre Stimme für die SPD.

Unsere Kandidaten für den Nauroder Ortsbeirat

Listenplatz 1: Mathias Scherer (44), verh., 1 Tochter, Rechtsanwalt, Mitglied des Ortsbeirats seit 2003, stellvertretender Ortsvorsteher seit 2006, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins seit 2003.



Mein Schwerpunkt ist die behutsame und umweltverträgliche Entwicklung Naurods, d.h. Wahrung der dörflichen Struktur, Ausweisung kleiner Neubaugebiete mit Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbebetriebe, Verkehrsberuhigung der Ortsmitte mit Kirche, Rathaus, Gasthaus "Zum weißen Ross" und dem Platz hinter der Kirche. Damit die „Kreuzgasse“ und Umgebung von einem Verkehrsknotenpunkt zu einem urbanen Zentrum werden können, brauchen wir eine veränderte Verkehrsführung zur Entlastung der Ortsmitte und endlich Tempo 30 auch in den Durchgangsstraßen. Die Aktion "Schöneres Naurod" muss überarbeitet werden, damit über Blumenschmuck an den Häusern hinaus ein dauerhafter Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes geleistet werden kann.

Listenplatz 2: Clemens Burkardt (42), verh., 2 Kinder, Berater im Private Banking, Stadtverordneter 1993-97, seit 2002 Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der SPD Naurod als Kassierer und Webmaster.



Ich lebe gerne in Naurod und genieße mit meiner Familie den Charme des Dorfes samt Landschaft, Infra- und Sozialstruktur. Ich kandidiere, um mich für vernünftige zukunftsorientierte Lösungen, Erhaltung und Weiterentwicklung der Lebensbedingungen in Naurod einzusetzen und als Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stehen. Besonders wichtig sind die Schaffung eines Jugendtreffs in Kooperation mit der Stadt, den Kirchengemeinden und Vereinen. Der Sanierungsstau an den Nauroder Schulen muss unverzüglich beendet werden.

Die Neugestaltung der Sportplatzanlage muss unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzer (Schulen, Turngemeinde und Fußballclub) erfolgen. Die Integration einer Laufanlage in die Sportplatzanlage wäre sinnvoll und notwendig.

Listenplatz 3: Janine Scherer (42), verh., 1 Tochter, Marketingangestellte.



Meine politischen Interessenschwerpunkte sind Verkehrspolitik, Dorfentwicklung, Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere die Verknüpfung mit dem Schienenverkehr. Der neu entstandene kleine Park an der Auringer Straße soll mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Ein attraktiver Nauroder Rundwanderweg soll die landschaftliche Umgebung noch erlebbarer machen.



Listenplatz 4

Fedor Ruhose (28)

verh., 1 Sohn,
Diplom-Volkswirt



Listenplatz 5

Kai-Christofer Burghard (49),

verh., 1 Tochter,
Rechtsanwalt,
Mitglied der Stadtverordneten-
versammlung seit 1996



Listenplatz 6

Wolfgang Pühl (67),

verh., 1 Tochter,
Ltd. Ministerialrat a.D.



Listenplatz 7

Dr.-Ing. Horst Schreiner (64), verh. 1 Sohn,

Bauingenieur,
Mitglied des Ortsbeirats 1993-2006,
stellvertretender Ortsvorsteher 1997-2006

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wiesbaden-Naurod, Bremthaler Str. 14a

<http://www.spd-naurod.de>

Presserechtlich verantwortlich: Mathias Scherer

Redaktion: Wilfried Möhrle, Mathias Scherer, Dr. Horst Schreiner

Photos: privat

Druck: Druckerei am Parkfeld, Wiesbaden; Auflage: 2200

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Umweltpapier.